



## Beobachtungsbogen zum Coping – Kind 4

Kind ab 4 bis 5 Jahre

| Entwicklungsschritt: Theory of Mind/kognitive Orientierung                                                                                                                                                                             | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------|-----------|-------|----------|
| 1. Das Kind über vier Jahre beginnt, die Perspektive eines anderen einzunehmen, sich in der Zeit zu orientieren, sich mit dem zu befassen, was andere denken und all das in seine Handlungsplanung mit einzubeziehen. (Theory of Mind) |                  |        |           |       |          |
| 2. Es hat sein Verhalten zunehmend unter Kontrolle. Es schlägt beispielsweise nicht gleich zu, wenn ihm jemand weh tut, sondern will verstehen, warum das geschehen ist. (Impulskontrolle)                                             |                  |        |           |       |          |
| Zeichen der Bindung: Das Kind ab 4-5 Jahre will von der Bezugsperson verstanden werden und sie verstehen                                                                                                                               | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
| 3. Das Kind will nachvollziehen können, warum es etwas besonders gut, Fehler oder sich schuldig gemacht hat.                                                                                                                           |                  |        |           |       |          |
| 4. Es nimmt wahr, wenn die Bezugsperson sein Verhalten nachvollziehen kann und es verstanden wird.                                                                                                                                     |                  |        |           |       |          |
| 5. Das Kind hat verschiedene Rollen (Kind, Enkel, Geschwister, Mitfürsorger, Rivale, Spielkamerad usw.), die es auch immer wieder frei wählt und wechselt.                                                                             |                  |        |           |       |          |
| 6. Das Kind ist gerne unter anderen Kindern und genießt es, dazu zu gehören.                                                                                                                                                           |                  |        |           |       |          |
| Äußeres Bewältigungsverhalten – Supplikation (Appell an Stärkere bei zu wenig/zu viel an Sicherheit und an Erregung oder zu wenig an Autonomie)                                                                                        | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
| 7. Fehlt dem Kind etwas, jammert und stöhnt es, macht ein trauriges Gesicht und gestikuliert flehend anstatt mit Worten darum zu bitten. (gewohntes Muster)                                                                            |                  |        |           |       |          |
| 8. War das Kind im Kindergarten, bei den Großeltern oder bei Freunden, ist es unausgeglichen und braucht viel Zuwendung. (Anhänglichkeit nach Wechsel des Bezugssystems)                                                               |                  |        |           |       |          |
| 9. Nach Situationswechseln ist das Kind schüchtern, übervorsichtig und ängstlich.                                                                                                                                                      |                  |        |           |       |          |
| 10. Bei Auseinandersetzungen mit anderen Kindern holt es sich Unterstützung bei Erwachsenen, es "petzt".                                                                                                                               |                  |        |           |       |          |
| 11. Verliert es im Spiel, braucht es viel Trost und Ermutigung. (Schwierigkeiten beim Einordnen von Misserfolg)                                                                                                                        |                  |        |           |       |          |
| 12. Ist es zu starken Reizen (optisch, akustisch, kinästhetisch) ausgesetzt, verliert es die Fassung und muss getröstet werden.                                                                                                        |                  |        |           |       |          |

Kind 4 – Ursula Henzinger – Team AFB-Schwerpunkt Bindung – 2022-09-11



## Beobachtungsbogen zum Coping – Kind 4

Kind ab 4 bis 5 Jahre

| Äußeres Bewältigungsverhalten – Supplikation - Fortsetzung                                                                                                        | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------|-----------|-------|----------|
| 13. Das Kind übernimmt keine Verantwortung. Es verlässt sich darauf, dass die Bezugspersonen vorausdenken, aufräumen oder sich entschuldigen. (eingeübtes Muster) |                  |        |           |       |          |
| 14. Auch bei kleinen Mißgeschicken braucht es die Unterstützung der Bezugsperson. (geringe Frustrationstoleranz)                                                  |                  |        |           |       |          |
| 15. Das Kind zeigt ausgeprägte Furcht vor realen und fantasierten Gefahren.                                                                                       |                  |        |           |       |          |
| 16. Es wird tagsüber noch gewickelt.                                                                                                                              |                  |        |           |       |          |
| Äußeres Bewältigungsverhalten – Aggression (heftiges bzw. feindseliges Verhalten bei zu wenig/zu viel an Sicherheit und an Erregung oder zu wenig an Autonomie)   | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
| 17. Das Kind kann sich verbal deutlich durchsetzen, wenn ihm etwas wichtig ist.                                                                                   |                  |        |           |       |          |
| 18. Wird es nicht verstanden, stößt, schlägt und schreit es, manchmal auch bis zur Erschöpfung.                                                                   |                  |        |           |       |          |
| 19. Das Kind verletzt absichtlich Regeln und Ordnungen. (aggressives Austesten seiner Grenzen)                                                                    |                  |        |           |       |          |
| 20. Soll es sich anziehen oder aufräumen, gibt es immer wieder dramatische Auseinandersetzungen mit den Bezugspersonen.                                           |                  |        |           |       |          |
| 21. Das Kind verhält sich egoistisch: es teilt nicht mit anderen, reagiert nicht auf den Nachteil/das Unglück eines anderen und/oder kann nicht warten.           |                  |        |           |       |          |
| 22. Es unterstellt anderen feindselig eine böse Absicht.                                                                                                          |                  |        |           |       |          |
| 23. Das Kind reagiert zornig und überfordert, wenn es sich schuldig fühlt oder nur ein undeutliches Schuldgefühl hat.                                             |                  |        |           |       |          |
| 24. Schämt sich das Kind, wird es zornig und destruktiv.                                                                                                          |                  |        |           |       |          |
| 25. Das Kind zeigt zerstörerisches Verhalten, es macht gerne Sachen kaputt und greift andere Kinder und Bezugspersonen an.                                        |                  |        |           |       |          |
| 26. In Abschiedssituationen und bei Situationswechseln (z. B. wenn es für ein gemeinsames Essen das Spielen                                                       |                  |        |           |       |          |

Kind 4 – Ursula Henzinger – Team AFB-Schwerpunkt Bindung – 2022-09-11



## Beobachtungsbogen zum Coping – Kind 4

Kind ab 4 bis 5 Jahre

|                                                                                                                                                                                     |                  |        |           |       |          |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------|-----------|-------|----------|
| unterbrechen muss) reagiert das Kind angriffslustig.                                                                                                                                |                  |        |           |       |          |
| <b>Äußeres Bewältigungsverhalten – Aggression - Fortsetzung</b>                                                                                                                     | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
| 27. Es lässt sich im Kindergarten/in anderen Bezugssystemen gut führen, ist aber zu Hause aggressiv und bockig.                                                                     |                  |        |           |       |          |
| 28. Das Kind äußert sich negativ über das Essen, bleibt nicht sitzen und/oder spielt lustlos damit herum.                                                                           |                  |        |           |       |          |
| 29. Das Kind schlägt zwar nicht mehr gleich zu, es verletzt aber andere verbal.                                                                                                     |                  |        |           |       |          |
| 30. Das Kind hört nicht zu, schaltet "auf Durchzug" oder hält sich die Ohren zu, wenn die Bezugspersonen etwas von ihm brauchen, ihm etwas erklären oder eigene Bedürfnisse äußern. |                  |        |           |       |          |
| 31. Wenn es sich nicht wohl fühlt, beschimpft es die Bezugsperson oder Spielkameraden und fügt anderen verbale Verletzungen zu.                                                     |                  |        |           |       |          |
| 32. Das Kind reagiert heftig, verletzt andere körperlich und kann die Wirkung seiner Reaktionen nicht abschätzen. (fehlende Impulskontrolle)                                        |                  |        |           |       |          |
| 33. Es nässt und/oder kotet ein und beobachtet die wütend-hilflose Reaktion der Bezugsperson. (trotziges Verhalten - tagsüber)                                                      |                  |        |           |       |          |
| <b>Äußeres Bewältigungsverhalten – Invention</b> (selbstregulatives Verhalten bei zu wenig/zu viel an Sicherheit und an Erregung oder zu wenig an Autonomie)                        | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
| 34. Will das Kind etwas nicht tun, z.B. nicht schlafen gehen, fallen ihm fantasievolle Ausweichmanöver ein.                                                                         |                  |        |           |       |          |
| 35. Es täuscht Krankheit oder Bauchweh vor, um nicht in den Kindergarten/zu anderen Bezugspersonen zu müssen und daheim zu bleiben.                                                 |                  |        |           |       |          |
| 36. Das Kind organisiert sein Spiel so, dass es sich dauernd in der Nähe der Bezugsperson aufhält.                                                                                  |                  |        |           |       |          |
| 37. Unter Zeitdruck trödelte es und versucht mit verschiedenen Taktiken unangenehme Vorgänge (Anziehen, Händewaschen, Zähneputzen) zu verzögern.                                    |                  |        |           |       |          |
| 38. Das Kind schreit und löst damit eine Reaktion aus, mit der es offensichtlich rechnet.                                                                                           |                  |        |           |       |          |
| 39. Es ist sehr auf Ordnung bedacht und kontrolliert exzessiv, ob diese auch von anderen eingehalten wird.                                                                          |                  |        |           |       |          |

Kind 4 – Ursula Henzinger – Team AFB-Schwerpunkt Bindung – 2022-09-11



## Beobachtungsbogen zum Coping – Kind 4

Kind ab 4 bis 5 Jahre

| Äußeres Bewältigungsverhalten – Invention - Fortsetzung                                                                                                                                                      | nicht<br>beobachtet | selten | manch<br>mal | öfter | meistens |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|--------|--------------|-------|----------|
| 40. Das Kind wäscht sich im Anschluss auf unangenehme/übergriffige Berührungen.                                                                                                                              |                     |        |              |       |          |
| 41. Das Kind beruhigt sich mit selbststimulierenden Berührungen (ev. auch sexuell).                                                                                                                          |                     |        |              |       |          |
| 42. Das Kind identifiziert sich mit dem anderen Geschlecht, spielt mit entsprechenden Spielsachen und kleidet sich am liebsten so.                                                                           |                     |        |              |       |          |
| 43. Das Kind spielt die Eltern/Bezugspersonen gegeneinander aus.                                                                                                                                             |                     |        |              |       |          |
| 44. Es verwickelt die Bezugsperson in Diskussionen, wenn sie etwas verbietet.                                                                                                                                |                     |        |              |       |          |
| 45. Das Kind hat ein starkes Bedürfnis, Spiele zu gewinnen, schneller, größer und stärker als andere zu sein. (starker Dominanz- und Kontrollanspruch)                                                       |                     |        |              |       |          |
| 46. Es macht ihm Spaß, andere Kinder zu dominieren und herumzukommandieren.                                                                                                                                  |                     |        |              |       |          |
| 47. Das Kind verfolgt seine Ziele aktiv und gezielt, gleichgültig, was andere dazu sagen. (fehlender Rahmen, bzw. fehlende Grenzen)                                                                          |                     |        |              |       |          |
| 48. Das Kind lügt, täuscht und/oder manipuliert, wenn es sich rechtfertigt. (zur Kompensation von Schuld und Scham)                                                                                          |                     |        |              |       |          |
| 49. Es nässt und/oder kotet ein und lässt sich bereitwillig sauber machen. (Genießen der Zuwendung).                                                                                                         |                     |        |              |       |          |
| 50. Es spielt mit seinen Ausscheidungen. (Kotschmierer)                                                                                                                                                      |                     |        |              |       |          |
| 51. Das Kind hat Zugang zu kreativem Material (Knete, Farben, Bausteine) und nutzt es ausgiebig und konzentriert. (kreativer Ausdruck)                                                                       |                     |        |              |       |          |
| 52. Es singt gern oder drückt seine Stimmung mit Rhythmus und Musik aus. (musikalischer Ausdruck)                                                                                                            |                     |        |              |       |          |
| 53. Mit Figuren und unterschiedlichem Material spielt es Situationen seines Alltags nach, nimmt dabei verschiedene Rollen ein und verändert seine Perspektiven. Es spielt am liebsten alleine. (Rollenspiel) |                     |        |              |       |          |
| 54. Mit anderen Kindern spielt das Kind gerne unterschiedliche Situationen nach und nimmt verschiedene Rollen ein. (soziales Rollenspiel)                                                                    |                     |        |              |       |          |

Kind 4 – Ursula Henzinger – Team AFB-Schwerpunkt Bindung – 2022-09-11



## Beobachtungsbogen zum Coping – Kind 4

Kind ab 4 bis 5 Jahre

| <b>Übergang: Vom Äußeren zum Inneren Coping</b> (Ausdruck der Gefahr, den Kontakt zur Bezugsperson und damit auch zu sich selbst zu verlieren) <b>oder umgekehrt vom Inneren zum Äußeren Coping</b> (z. B. nach einer Trennung erste Schritte hin zum Kontakt zur Bezugsperson) | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------|-----------|-------|----------|
| 55. Das Kind fühlt sich ohne Bezugsperson unter anderen Kindern nicht wohl.                                                                                                                                                                                                     |                  |        |           |       |          |
| 56. Es trifft keine spontanen Entscheidungen.                                                                                                                                                                                                                                   |                  |        |           |       |          |
| 57. Das Kind sieht sehr viel fern und/oder beschäftigt sich mit Handys und Computern.                                                                                                                                                                                           |                  |        |           |       |          |
| 58. Das Kind kontrolliert, was in der Familie geschieht und will die Fäden in der Hand haben.                                                                                                                                                                                   |                  |        |           |       |          |
| 59. Bei Spielen mit anderen Kindern wird dem Kind wiederholt eine bestimmte Rolle zugewiesen oder es spielt von sich aus immer wieder dieselbe Rolle (z. Bsp. Opfer, Sündenbock oder Täter).                                                                                    |                  |        |           |       |          |
| 60. Das Kind ist zu Hause Friedensstifter, Schiedsrichter in Konfliktsituationen der Bezugspersonen und kümmert sich um den Haushalt. (Rollenumkehr)                                                                                                                            |                  |        |           |       |          |
| 61. Sein Rollenrepertoire ist beschränkt, es "bleibt" in einer "hängen" (Held, Clown, schlimmes Kind, braves Kind, vernünftiges großes Geschwister etc) und spielt andere gar nicht aus.                                                                                        |                  |        |           |       |          |
| 62. Bei Trennungen und familiären Katastrophen sucht das Kind die Ursache in seinem eigenen Verhalten, es beschuldigt sich selbst. (unangemessenes Schuldgefühl)                                                                                                                |                  |        |           |       |          |
| 63. Das Kind wertet sich selbst bei Misserfolgen ab. (geringes Selbstwertgefühl)                                                                                                                                                                                                |                  |        |           |       |          |
| 64. Das Kind rastet aus, wenn es mit starken Gefühlen (Misserfolg, Schuld, Scham) konfrontiert wird.                                                                                                                                                                            |                  |        |           |       |          |
| 65. Das Kind zeigt über längere Zeit hindurch unwillkürlich wiederholte rasche nicht-rhythmische Bewegungen, Laute und Geräusche: z.B. Hüsteln, Blinzeln, Augenverdrehen, Zucken, Grimassieren. (Tics)                                                                          |                  |        |           |       |          |
| 66. Die Erzählungen des Kindes passen nicht zu Körper- und Gefühlsausdruck. (fehlende Kohärenz)                                                                                                                                                                                 |                  |        |           |       |          |
| 67. Das Kind wechselt übergangslos von einem ruhigen Zustand zu einer starken Reaktion.                                                                                                                                                                                         |                  |        |           |       |          |
| 68. Es spielt wenig aus eigener Initiative und hat kaum Freude an kreativen Tätigkeiten.                                                                                                                                                                                        |                  |        |           |       |          |
| 69. Das Kind wirkt gehemmt im Ausdruck, Verhalten und Spiel.                                                                                                                                                                                                                    |                  |        |           |       |          |

Kind 4 – Ursula Henzinger – Team AFB-Schwerpunkt Bindung – 2022-09-11



## Beobachtungsbogen zum Coping – Kind 4

Kind ab 4 bis 5 Jahre

| Übergang: Vom Äußeren zum Inneren Coping und vom Inneren zum Äußeren Coping - Fortsetzung                                                                                                                                                                                                                    | nicht<br>beobachtet | selten | manch<br>mal | öfter | meistens |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|--------|--------------|-------|----------|
| 70. Es hat massive Schlaf- und/oder Eßprobleme.                                                                                                                                                                                                                                                              |                     |        |              |       |          |
| 71. Es läuft von zu Hause weg und streunt herum.                                                                                                                                                                                                                                                             |                     |        |              |       |          |
| 72. Es masturbiert exzessiv.                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                     |        |              |       |          |
| 73. Das Kind bewegt sich ziellos auf stereotype Weise im Raum und leckt sich die Knie oder beschäftigt sich auf andere Weise "versorgend" mit seinem Körper. (kann eine Trauerreaktion eines vormals lebhaften Kindes nach einer Trennung von der Bezugsperson oder einer plötzlichen Vernachlässigung sein) |                     |        |              |       |          |
| 74. Das Kind strahlt in einer Kindergruppe aus, nicht "dazu zu gehören".                                                                                                                                                                                                                                     |                     |        |              |       |          |
| <b>Inneres Bewältigungsverhalten – Akklimatisation</b> (Veränderung der Bedürfnisse bei schwerwiegendem Mangel an Geborgenheit, bei fehlender – dem Entwicklungsstand entsprechender - Anregung oder Selbstwirksamkeit und/oder dauerhafter Überbehütung, Überreizung oder Überlastung)                      | nicht<br>beobachtet | selten | manch<br>mal | öfter | meistens |
| 75. Das Kind bittet nicht um Hilfe und Unterstützung.                                                                                                                                                                                                                                                        |                     |        |              |       |          |
| 76. Es ist brav und unauffällig, macht alles mit, was die Bezugspersonen von ihm erwarten.                                                                                                                                                                                                                   |                     |        |              |       |          |
| 77. Das Kind stellt keine Fragen.                                                                                                                                                                                                                                                                            |                     |        |              |       |          |
| 78. Seine Sprachentwicklung ist nicht altersgemäß.                                                                                                                                                                                                                                                           |                     |        |              |       |          |
| 79. Es wirkt träge, gelangweilt und zeigt keine Unternehmungslust.                                                                                                                                                                                                                                           |                     |        |              |       |          |
| 80. Es ergreift keine Initiative, probiert nichts Neues aus und/oder vermeidet Herausforderungen.                                                                                                                                                                                                            |                     |        |              |       |          |
| 81. Bei Gefahr kämpft und flüchtet es nicht, sondern es erstarrt.                                                                                                                                                                                                                                            |                     |        |              |       |          |
| 82. Das Kind fordert Nahrung nicht ein, nimmt nicht ausreichend an Gewicht zu und gedeiht nicht altersgemäß.                                                                                                                                                                                                 |                     |        |              |       |          |
| 83. Das Kind ißt und trinkt, was es erreichen kann und nimmt übermäßig an Gewicht zu.                                                                                                                                                                                                                        |                     |        |              |       |          |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                     |        |              |       |          |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                     |        |              |       |          |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                     |        |              |       |          |

Kind 4 – Ursula Henzinger – Team AFB-Schwerpunkt Bindung – 2022-09-11



## Beobachtungsbogen zum Coping – Kind 4

Kind ab 4 bis 5 Jahre

| <b>Inneres Bewältigungsverhalten – Revision</b> (Veränderung der Wahrnehmung bei schwerwiegendem Mangel an Geborgenheit, bei fehlender – dem Entwicklungsstand entsprechender - Anregung oder Selbstwirksamkeit und/oder dauerhafter Überbehütung, Überreizung oder Überlastung) | nicht beobachtet | selten | manch mal | öfter | meistens |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------|-----------|-------|----------|
| 84. Das Kind lernt nicht aus seinen Fehlern.                                                                                                                                                                                                                                     |                  |        |           |       |          |
| 85. Es kann nicht planen und rechnet nicht mit vorhersehbaren Ereignissen.                                                                                                                                                                                                       |                  |        |           |       |          |
| 86. Das Kind ist teilnahmslos und wirkt stumpf.                                                                                                                                                                                                                                  |                  |        |           |       |          |
| 87. Geschieht jemand anderem ein Unglück, bleibt das Kind unbeeindruckt.                                                                                                                                                                                                         |                  |        |           |       |          |
| 88. Der Gesichtsausdruck des Kindes ist starr und ausdruckslos.                                                                                                                                                                                                                  |                  |        |           |       |          |
| 89. Hat das Kind einen Fehler gemacht, zeigt es weder Schuldgefühle noch Scham.                                                                                                                                                                                                  |                  |        |           |       |          |
| 90. Das Kind scheint auszublenden, was ihm Schlimmes widerfährt. Auch mit seinen Bezugspersonen teilt es seine Gefühle nicht.                                                                                                                                                    |                  |        |           |       |          |
| 91. Das Kind ist unauffällig, obwohl es traumatische Erfahrungen hinter sich hat (Todesfälle naher Angehöriger, chronischen Belastungen, sexueller Mißbrauch).                                                                                                                   |                  |        |           |       |          |
| 92. Das Kind spricht mit monotoner Stimme und ohne Gefühlsausdruck.                                                                                                                                                                                                              |                  |        |           |       |          |
| 93. Der Sprache des Kindes fehlen Worte für Empfindungen und Gefühle.                                                                                                                                                                                                            |                  |        |           |       |          |
| 94. Die Erzählungen des Kindes über ein Geschehen passen nicht zu dem, was Beobachter wahrnehmen.                                                                                                                                                                                |                  |        |           |       |          |
| 95. Das Kind lügt obwohl es weiß, dass es einen anderen damit verletzt und/oder ihm schadet.                                                                                                                                                                                     |                  |        |           |       |          |
| 96. Es lügt, täuscht und/oder manipuliert zu seinem Vorteil ohne darauf zu achten, was es anderen damit antut.                                                                                                                                                                   |                  |        |           |       |          |
| 97. Das Kind lässt sich von anderen quälen und ängstigen, nur um dazu zu gehören.                                                                                                                                                                                                |                  |        |           |       |          |
| 98. Es klammert sich an andere Kinder, obwohl diese ihm signalisieren, dass es ihnen zu viel ist.                                                                                                                                                                                |                  |        |           |       |          |
| 99. Es nimmt Signale von Hunger und Sättigung nicht wahr, dadurch wächst es nicht oder nimmt exzessiv zu.                                                                                                                                                                        |                  |        |           |       |          |

Kind 4 – Ursula Henzinger – Team AFB-Schwerpunkt Bindung – 2022-09-11